

Namen der Opfer der Hexenprozesse/ Hexenverfolgung in Erfurt

Zwischen 1598 und 1631 wurde Thüringen mit kurzen Unterbrechungen von einer großen Hexen-Verfolgungswelle erschüttert. Zeitweise gehörte Erfurt zum Erzbistum Mainz, wo umfangreiche Hexenprozesse waren. Prozessakten liegen nur unvollständig vor.

1526 Johann Christoph Wendt, Pfarrer, Hochheim, Ausgang unbekannt (s.u.)
1530, 1534 Prozesserwähnung in Erfurt
1537 ein Mann, Folter, verbrannt
1538 eine „alte“ Frau, enthauptet, dann verbrannt in Erfurt
1549 Antonius, Diener beim Domherren und Pfarrer Ulrich Eickenberger, freigelassen
1549 Barbara, Magd und Köchin bei Pfarrer Ulrich Eickenberger, verbrannt
1549 eine Frau, „die Notarin“, verbrannt
1550 Dorothea Zimmermann, „die Weissagerin“, verbrannt
1587/88 Jost Voigt, Folter, Landesverweis
1588 Margaretha Holzapfel, Folter, frei
1588 Elsa Schock, Folter, verbrannt
1588 Anna Angelmann, Möbisburg, über 60 Jahre, Folter, dann unbekannt
1589 Christina Gieseler, Bürgersfrau, Folter, dann unbekannt
1589 Margarethe Graf, Folter, dann unbekannt
1663 Prozesserwähnung in Sömmerda
1681/82 Elisabeth Kunkel und Catharina Staders aus Worbis (+ 1682)
1680 Margaretha, Dietrich Kolbs Frau, Töteltstätt, Tod im Kerker
1705 Anna Martha Hausburg aus Mittelhausen, 42 Jahre alt, Gänsehirtin, Haft, Folter, Geständnis, enthauptet, dann verbrannt
1705 deren 7jährige Tochter Katharina Christina, musste der Hinrichtung der Mutter zusehen, dann frei

1526 Johann Christoph Wendt, Pfarrer
1526 fand man in Erfurt bei einem Pfarrer ein Zauberbuch. Nachdem er gestanden hatte, sich dem Teufel ergeben zu haben, wurde er verbrannt.
Quelle: Hexenprozesse in Kurmainz "bestrafung deß abscheulichen lasters der Zauberey"
Hg. von Ludolf Pelizaeus in Verbindung mit dem Arbeitskreis Hexenprozesse in Kurmainz.
CD-Rom. Mainz, Dieburg 2004. (Dieburger Kleine Schriften, 18. Hg. v. der Archäologischen und Volkskundlichen Arbeitsgemeinschaft Dieburg e.V.
<http://www.hexenprozesse-kurmainz.de/geographie/erfurt.html>
[Stand: 13.8.2018]

vor 28. Juli 1537:

Zu Erfurt ward ein Wahrsager und Schwarzkunstiger verbrannt.

Ein gewisser Magier ist zu Erfurt verbrannt worden.

Quelle: Martin Luther, Tischreden. Nr. 3618b. Anton Lauterbachs und Hieronymus Wellers Nachschriften, in: WA TR 3, S. 460.

<http://archive.org/stream/werketischreden103luthuoft#page/460/mode/2up>

Weitere Quellen: Bibliothek Museum Schloss Wilhelmsburg Schmalkalden, Ausstellung „Luther und die Hexen“, bearbeitet von Kai Lehmann, Bereich Zella sowie Füssel, Ronald: Die Hexenverfolgungen im Thüringer Raum (Veröffentlichungen des Arbeitskreises für historische Hexen- und Kriminalitätsforschung in Norddeutschland, Band 2), Hamburg 2003, S. 92, S. 239f., S. 247, S. 251

Hauptstaatsarchiv Weimar, Registranda SS Peinliche Sachen, p. 648